

Digital-Bürgergeld und EU-D-S Zwei, die zusammengehören!



„Trusted WEB 4.0 ist die Integration aller über das Web verfügbaren Ressourcen in ein Gesamtsystem.

Maschinen, Geräte und Menschen sind global erreichbar, in dezentralisierten, anonymen Strukturen organisiert.

Trusted WEB 4.0 bildet vordigitale Gesellschaftsstrukturen ab.

*Die Wertschöpfungsketten werden neu organisiert.“
(Olaf Berberich, 2007)*



Digital-Bürgergeld und EU-D-S: Zwei, die zusammengehören!

Inhalt

Vorwort	4
Executive Summary für das EU-D-S, GISAD und die Genossenschaften	5
Was bringt und was kostet ein Digital-Bürgergeld?	7
Der Wert von personalisierten Datensätzen	7
Der Wert von Daten – Facebook im Vergleich zum EU-D-S	8
Einsparungen für die öffentlichen Haushalte	9
Der Wert eines Digital-Bürgergelds für den Erhalt von Vielfalt und Bürgerrechten	9
Das Geschäftsmodell der Genossenschaften im Spannungsverhältnis mit GISAD	12

Webseite: www.gisad.eu

Weitergehende Informationen: <http://gisad.eu/statements/>



Global Institute for Structure relevance,
Anonymity and Decentralization i.G.

EU Transparency Register Nr. 244298340978-40

Krefeld, Deutschland, den 15. Mai 2021

Diese Stellungnahme basiert auf dem GISAD Grundsatzprogramm, siehe <http://dl.gisad.eu/wg.pdf> .

Informationen zum Gesamtkonzept unter <http://gisad.eu/statements/> oder als RSS-Feed unter <http://gisad.eu/feed/>, eine Leistungsbeschreibung unter <http://gisad.eu/faq-und-leistungsebersicht-eu-d-s/>. Informationen zum Citizens Interest Fund (CIF), zu den von GISAD geplanten Regionalprojekten können bei GISAD angefordert werden.

Soweit in dieser Stellungnahme Angebot gemacht werden, sind diese unverbindlich. Das Thema ist komplex. Zum derzeitigen Zeitpunkt bin ich noch nicht in der Lage, alle steuerrechtlichen und rechtlichen Aspekte zu berücksichtigen.



Vorwort

Mit dem Kurzarbeitergeld hat in der Pandemie die Politik in vielen EU Ländern den Verlust des Arbeitsplatzes kurzfristig verhindert. In vielen Branchen wie dem Einzelhandel und der Gastronomie wurde dadurch jedoch die Existenzangst nicht gemildert, sondern durch die permanent unsichere Situation sogar verschärft. Spanien hat Mitte 2020 ein bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt. Auch in Deutschland wären 50 Prozent der Menschen für ein bedingungsloses Grundeinkommen. Hiermit könnte die Existenzangst abgedeckt werden.

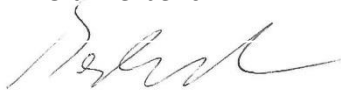
Allerdings wird durch ein bedingungsloses Grundeinkommen nur ein Teilproblem gelöst. Nach der Pandemie hat China sofort alle Fabriken auf Vollast gefahren, obwohl es keine Abnehmer für die Produkte gab. Selbst ein autoritäres Land wie China kann sich nur eine kurze Zeit leisten, die Menschen im Lockdown einzusperren. Die fehlende Betätigung führt unweigerlich zu Frust und Unruhen. Aufgestaute Aggressionen und funktionale Erregungszustände können nicht abgebaut werden. So sehen es auch die [Fachärzte Existenzängste nur als Teilproblem für die Psyche](#). Ein bedingungsloses Grundeinkommen zwingt nicht zu einer geregelten Tagesstruktur. Viele Menschen haben ohne eine Arbeit Schwierigkeiten, soziale Kontakte zu pflegen. Für eine nachhaltig funktionierende Gesellschaft muss es ein allgemeines Recht auf Betätigung, beziehungsweise für diejenigen, die sich nicht selbst organisieren können, auf Beschäftigung geben. Im Rahmen der Digitalisierung gibt es mit dem vorgestellten GISAD Konzept keinen Grund, selbst im Pandemie- oder Katarstropfenfall Betätigungsrechte einzuschränken. Idealerweise wird ein Grundeinkommen oder eine sonstige Sozialbasisleistung (in Deutschland etwa 800,- € im Monat), durch ein bedingungsgebundenes Digital-Bürgergeld aufgestockt. Für das Digital-Bürgergeld wird eine wertige Gegenleistung erwartet. Fast jeder kann es. Wer es nicht kann, muss unterstützt werden, um es zu lernen. Die leistungsgerechte Erwartung muss jeder erfüllen können. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein Digital-Bürgergeld zu erhalten, zum Beispiel, indem man einsame, aber auch kognitiv und/oder körperlich eingeschränkte Menschen digital unterstützt.

Das hier vorgestellte Konzept berücksichtigt als Einstiegsmodell nur die Veredelung von Daten. Heute beschwerten wir uns über den vielen Plastikschratt in den Meeren. Hiergegen kann der Einzelne wenig tun. Bald werden wir uns über den Datenschratt beschwerten, der täglich mehr die Datenspeicher füllt und die Analysen der Algorithmen verfälscht. Dieser Datenmüll ist für die Umwelt genauso schädlich wie das Plastik in den Meeren. Es wird viel Strom vergeudet, um immer wieder sinnverfälschenden Content automatisch zu durchsuchen, anstatt einmal mit Hilfe von Menschen eine verwertbare Datengrundlage zu schaffen.

Es wird noch Generationen von Menschen benötigen, bis es eine starke KI gibt, welche selbständig Entscheidungen treffen könnte. Auch dann sollte ein Mensch die letzte Entscheidung haben. Die Qualität der Ergebnisse einer schwachen KI ist abhängig von den zugrundeliegenden Daten. Als technische und ökonomische Grundlage ist ein darauf abgestimmtes [EU-D-S \(Europäisches Digital System\)](#) zu schaffen.

Bisherige Analysen zum Wert unserer Daten berücksichtigen im Wesentlichen den Wert für die Werbewirtschaft. GISAD hält darüber hinaus gut aufbereitete Daten für essenziell zum Erhalt der digitalen Wertschöpfung der Ökonomie und der vordigitalen demokratischen Errungenschaften in der EU.

Olaf Berberich



Executive Summary für das EU-D-S, GISAD und die Genossenschaften

GISAD initiiert ein europäisches Digital-System (EU-D-S). Unter Digital-System wird eine Gruppe von Unternehmen verstanden, welche sich den gleichen Zielen verschrieben haben und die internationale Vorherrschaft für ihre Gruppe anstreben. Wettbewerber sind derzeit das amerikanische Digital-System bestehend aus verschiedenen Torwächtern, sowie das chinesische Social Credit System.

Nach 25 Jahren Vorarbeiten und dem zweifachen Scheitern mit der Einführung einer Suchmaschine in 1999 und einer Social Media Plattform in 2014 an den kriminellen Abwehrmaßnahmen der (persönliche) Datenverwerter, ist der Initiator von GISAD, Olaf Berberich überzeugt, dass Startups im B2C Internetbereich derzeit als Einzelkämpfer nur solange Erfolg haben können, wie sie sich unterhalb des Radars der vorhandenen Digital-Systeme bewegen. Ein kaufmännisches Risiko einzugehen, ist im B2C Markt derzeit nur möglich, wenn ein Unternehmen sich konsequent auf den Exit in Form eines Verkaufs an einen der Player in vorhandenen Digital-Systemen vorbereitet.

Schon seit mehreren Jahren hat sich in der europäischen Politik die Einsicht durchgesetzt, dass der B2C Bereich im Internet verloren ist. Nicht zuletzt durch das intensive Insistieren von GISAD setzt sich inzwischen allgemein die Erkenntnis durch, dass der Verlust des B2C Internetbereichs mittelfristig den Verlust der Demokratie bedeutet. Wenn es ausländischer Player bedarf, um die eigenen Bürger zu erreichen und damit Bürger untereinander kommunizieren können, kann das auf lange Sicht nicht akzeptiert werden.

Derzeit berät Olaf Berberich die EU Kommission in Form von Stellungnahmen zu den verschiedenen EU Initiativen, siehe <http://gisad.eu/statements/>. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass viele Milliarden Euro vergeudet werden, weil es keinen abgestimmten Marshallplan gibt. Zudem führen die Initiativen nicht zum Demokratieverhalt, sondern es gibt klare Auflösungserscheinungen und Tendenzen hin zu einem „Social Credit System Light“. Für die Wirtschaft wesentlich ist die Tendenz, dass sowohl für Solo-Selbständige, als auch für Unternehmen die eigentliche Wertschöpfung zu den ausländischen Digital-Systemen abfließt.

Das EU-D-S verfolgt drei Ziele:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Das EU-D-S kann nur erfolgreich sein, wenn es in der Integrationstiefe aller gesellschaftlichen Akteure weitergeht, als die bisherigen Digital-Systeme.

Um im europäischen Binnenmarkt einen gesunden Wettbewerb zu erhalten, will GISAD je Sprachraum die Gründung einer Genossenschaft unterstützen.

Die wesentlichen für die Erreichung der Ziele notwendigen Konzepte und technischen Verfahren hat GISAD erarbeitet. Eine Leistungsbeschreibung finden Sie unter <http://gisad.eu/faq-und-leistungsuübersicht-eu-d-s/>.

Eine Liste der zugrundeliegenden Patentanmeldungen finden Sie unter <http://komon.gettime.de/patentanmeldungen/> .

Die Genossenschaften beteiligen sich als Gesellschafter an GISAD und erwerben damit das Recht, gemeinsam mit ihren Mitgliedern das EU-D-S für ihren Sprachraum zu entwickeln und zu betreiben. Gewünscht ist ein konstruktiver Wettbewerb im Interesse der europäischen Vielfalt zwischen den Mitgliedern einer Genossenschaft und zwischen den Genossenschaften aus den einzelnen Sprachräumen. GISAD ist hier Clearingstelle und überwacht, dass die besten Ideen sich im gesamten EU-D-S verbreiten.

Die Markterschließung erfolgt in folgenden Schritten:

- GISAD fordern ausgesuchte Unternehmen mit Geschäftskonzepten für den B2C IKT Markt auf, sich an einer zu gründenden Genossenschaft je Sprachraum zu beteiligen. Die Unternehmen sind frei, sich mit ihren bisherigen Geschäftsmodellen weiter im Internet zu engagieren. Die Genossenschaft refinanziert sich über den Betrieb des EU-D-S im jeweiligen Sprachraum.

Genossenschaftsmitglieder haben vier wesentliche Vorteile:

- ✓ Bei optimaler Verbreitung des EU-D-S erhalten die Genossenschaftsmitglieder einen Zugang zu allen EU Bürgern, ohne dass die konkurrierenden Digital-Systeme es verhindern können.
- ✓ Neben ihren geplanten Eigenprodukten können die Genossenschaftsmitglieder die Basis- und Wunschprodukte gemäß der Leistungsbeschreibung für das EU-D-S fertigstellen und weiterentwickeln. In der Höhe der Entwicklungskosten, welche für das EU-D-S erbracht werden, erhalten sie spezielle Unterstützungen der öffentlichen Hand, wie eine nicht zu besichernde Bürgschaft. Je nachdem, wie hoch die Synergieeffekte zwischen den Eigenprodukten und den für das EU-D-S entwickelten Produkten sind, kann das Unternehmen so sein unternehmerisches Risiko erheblich minimieren.
- ✓ Nicht mit „B“ oder „W“ gekennzeichnete Produkte können zusätzlich auf eigenes Risiko und mit eigenem Geschäftsmodell auf das EU-D-S aufgesetzt werden. Hierdurch erhalten Genossenschaftsmitglieder auch für diese Produkte einen direkten Marktzugang zu den Bürgern.
- ✓ Verstöße gegen die DSGVO sind weitgehend ausgeschlossen, da keine personalisierten Daten im Internet gespeichert sind. Trotzdem kann im Einzelfall und nach richterlicher Verfügung die Anonymität aufgehoben werden.
- GISAD verhandelt mit der EU Kommission und einzelnen Staaten/ Regionen, welche unterstützende Maßnahmen nötig sind, um ein EU-D-S einzuführen:
 - ✓ Es müssen öffentliche Bürgschaften und andere besondere Mittel zur Kalkulierbarkeit des unternehmerischen Risikos im Bereich der Demokratie erhaltenden Produkte gegeben werden. Die Kosten für die Hardware und Software des EU-D-S (PDS= Persönliches Digitales System) inklusive der benötigten Vernetzungsinfrastrukturen sind auf 30,- € je Bürger über 10 Jahren Alter in der entsprechenden Region gedeckelt.
 - ✓ In einem Pilotprojekt oder per Gesetz muss allen Sozialleistungsempfängern einer Region über ein bedingungsgebundenes Digital-Bürgergeld die Möglichkeit eingeräumt werden, sich an der Datenveredelung zu beteiligen. Dazu muss jeder Sozialleistungsempfänger zusätzlich zum PDS das Recht auf einen Internetzugang und ein digitales Device erhalten.

Was bringt und was kostet ein Digital-Bürgergeld?

Sie sind ein EU Bürger. Sie freuen sich über das kostenlose Internet. Ihre Daten würden Sie für einmalig 50,- Euro verkaufen? Schließlich wäre das ein guter Deal. Ihre Daten wären ja nicht weg. Sie können Ihre Daten ja weiter benutzen.

Eines Tages stellen Sie fest, dass ein Algorithmus Ihre Webseite gelöscht hat. Nein, das war kein Cyberangriff, sondern ganz legal ein europäischer Staat, weil Sie mit einem Foto von sich aus ihrer Kindheit auf Ihrer Website zum Verdachtsfall für Kindesmissbrauch geworden sind oder auch durch eine unglückliche Verknüpfung von Daten Sie die Analyse im Terrorismusverdacht oder für Hetze im Internet sieht. Wie viel wären Ihnen in einem solchen Fall gut aufgearbeitete Daten wert? 1000,- € oder mehr? So etwas kommt in der EU doch nicht vor? Weitere Informationen finden Sie unter [EU Initiative gegen Kindesmissbrauch im Internet](#) oder [EU Initiative Aufnahme von Hetze- und Hasskriminalität ins EU Strafverzeichnis](#).

Der Unterschied zwischen einer Zensur, wie sie derzeit zunehmend auf den Internetplattformen eingeführt wird und einer sozialen Kontrolle über ein Digital-Bürgergeld ist einfach zu erklären:

- Zensur: Löschungen im Internet werden von Algorithmen nach firmeninternen Richtlinien vorgeschlagen und (wenn überhaupt) am Fließband von Menschen freigegeben.
- Soziale Kontrolle: Jeder neue Eintrag im Internet wird von einer heterogenen Gruppe von Bürgern bewertet und kommentiert. Bei mehrfach geäußertem Verdacht auf strafbare Inhalte werden die Daten zur juristischen Prüfung weitergeleitet.

Bevor man ermitteln kann, was das Digital-Bürgergeld die Staaten kostet, muss man ermitteln, was eine von Menschen unterstützte Veredelung der Daten an Werten generiert. Leider findet man im Internet viele gute Ansätze, den Wert von Daten zu berechnen, allerdings kein Gesamtmodell, welches alle Aspekte berücksichtigen würde. Das Bundesverfassungsgericht hat im April 2021 Klimaneutralität als Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen verbindlich gemacht. Hiervon ableiten kann man auch für zukünftige Generationen ein Recht auf eine soziale Kontrolle der Daten. Konservativ geht GISAD in seinen folgenden Annahmen von 50 Jahren Datennutzung aus.

Der Wert von personalisierten Datensätzen

Die Möglichkeiten des EU-D-S fordern eine neue Definition von „personalisiert“. Zwar sind die persönlichen Daten, wie Name, Adresse und E-Mail-Adresse, Telefonnummer im EU-D-S nicht im Internet gespeichert, aber über die vom Bürger freigeschalteten Sinnseiten kann zielgerichtete Werbung zu seinen Interessen gepusht werden.

- „Personalisiert“ im EU-D-S bedeutet die bewusste Entscheidung eines Bürgers, Informationen über den von ihm zur Verfügung gestellten Weg erhalten zu wollen. (Werbung ist hier nichts Anderes als professionell gut aufbereitete Information.)

Sehr genau berechnen kann man zum Beispiel auf https://ig.ft.com/features/2013-06-12_personalData/, wie viel ein Datenhändler für einen Datensatz mit mehreren Merkmalen über Personen bezahlt. Diese Datensätze sind genau berechenbar, weil sie aus präzisen Fakten, wie ob ein Nutzer ein Auto hat, oder ob er Kinder hat, bestehen. Ein Auto- oder Spielzeughändler kann relativ genau prognostizieren, wie viel Umsatz er durch die Werbung bei dieser Zielgruppe machen kann.

Wenn ein solcher Datensatz für mehrere Euro Cent zu kaufen ist, sagt das noch nichts über den Wert der Daten aus. Hierfür müsste man wissen, wie oft der Datensatz an unterschiedliche Interessenten verkauft wird. Auch müsste man wissen, wie lange der Datensatz verwendet wird. Möglicherweise spielt er noch in 100 Jahren in der historischen gesellschaftlichen Betrachtungsweise eine Rolle. Gehen wir einmal davon aus, dass ein durchschnittlicher Datensatz 0,33 Euro kostet und der Datensätze 50 Mal im Jahr an Werbetreibende verkauft wird. Dann ergeben sich 16,50 Euro im Jahr, beziehungsweise 825,- Euro bei Nutzung innerhalb von 50 Jahren (Die Merkmale werden in dieser Zeit natürlich aktualisiert).

Der Wert von Daten – Facebook im Vergleich zum EU-D-S

Die Geschäftsmodelle von Plattformen wie Google, Facebook, Amazon etc. gehen nicht vom Kauf personalisierter Daten aus. Die Personalisierung ist eine Bedingung für die Anmeldung. Die Staaten sehen sich durch die geschlossenen Systeme in ihrer Rechtsauswirkung ausgebremst und fordern mehr Überwachung. In Ergebnis arbeiten sie damit den Plattformen sogar zu, die inzwischen auf Klarnamenpflicht bestehen. Immer mehr versuchen Plattformen auch, ihre Kundenbindung über andere Plattformen hinweg auszubreiten. Facebook, aber auch XING und LinkedIn bieten eine Anmeldung über ihren Kundenzugang an. Was für den Kunden einfach erscheint, schließlich muss er sich nur ein Passwort merken, bedeutet für die Plattformen nicht weniger, als Macht über ihre Kunden. Google, Apple und Microsoft bieten die Möglichkeit an, über ihre Betriebssysteme Apps zu installieren. Hiermit erhöhen sie für sich ohne eigene Kosten für die Fremdentwicklungen wieder die Kundenbindung an ihr eigenes Produkt. Kundenbindung ist bei zunehmender Marktmonopolisierung gleichzusetzen mit Macht über ihre Bürger.

Auch das EU-D-S versucht, seine Bürger möglichst nur auf seiner Plattform zu halten. Allerdings arbeitet das EU-D-S transparent. Vielfalt ist durch den Wettbewerb der Genossenschaften sichergestellt und der Bürger hat die tatsächliche Verfügungsgewalt über seine Daten. Innerhalb der EU-D-S werden weder persönliche Daten verwendet, noch gespeichert.

Plattformen definieren ihren Unternehmenswert nicht auf Basis ihres Inventars, sondern auf Basis der an sie gebundenen Kunden und der hieraus generierbaren Wertschöpfung. In der Regel gehen sie davon aus, dass bisherige Zahlen auf die Zukunft skaliert werden können, bis eine Marktsättigung erreicht ist. Um immer weiter wachsen zu können, erschließen sie ständig neue Länder und stellen sich mit ihren Produkten breiter auf. Gemäß <https://de.statista.com/themen/138/facebook/> hat Facebook einen Börsenwert von 495 Milliarden Dollar. Das entspricht 411 Milliarden Euro. Bei 2,8 Milliarden Nutzern ist Facebook 147 Euro je Nutzer wert. Facebook besteht im Wesentlichen aus Nutzerdaten. In den Börsenwert ist teilweise die Phantasie der Entwicklung für die nächste 50 Jahre eingepreist. Gefahren für Facebook liegen in rechtlichen Einschränkungen bis hin zur Zerschlagung des Unternehmens. Im EU-D-S bestehen diese Gefahren solange nicht, wie heutige Werte der Bürgerrechte und Vielfalt aufrechterhalten werden. Auch ist davon auszugehen, dass es keinen Grund dafür gibt, andere Plattformen zu nutzen, wenn jeder Bürger über 10 Jahre Alter in das EU-D-S innerhalb der erschlossenen Region eingebunden wird. Im Gegensatz zu den bisherigen Plattformen soll die leistungsgerechte Wertschöpfung bei den Ideen gebenden Unternehmen ankommen. Diese verhandeln als Genossenschaftsmitgliedern mit anderen Mitgliedern den Anteil, welchen die Genossenschaft als Betreiber je Nutzer erhält. Berücksichtigt man eine ungebremste Entwicklung innerhalb der nächsten 50 Jahre, so ist ein Wert des EU-D-S mit 500 Euro je Nutzer konservativ angesetzt. Dem stehen einmalig 30,- Euro Installationskosten je Bürger über 10 Jahren Alter gegenüber. Die Betriebskosten können bereits 12 Monate nach Einführung des bedingungsgebundenen Digital-Bürgergelds von den Genossenschaften getragen werden. Der Wert

teilt sich auf die Genossenschaften als Gesellschafter von GISAD und Betreiber der Infrastruktur und die einzelnen Genossenschaftsmitglieder entsprechend ihrer Geschäftsmodelle auf.

Einsparungen für die öffentlichen Haushalte

GISAD hat sich mit Stellungnahmen an über 30 EU-Initiativen beteiligt. Siehe <http://gisad.eu/statements/>. Es gibt bezüglich der digitalen Transformation 3 Arten von EU-Initiativen:

1. EU Initiativen für Digitalsteuern: Hier geht es darum, dass Unternehmen fremder Digital-Systeme trotz immenser Gewinne in der EU keine Steuern zahlen. Derzeit geplant ist, 3 Prozent Digitalsteuer von Unternehmen über 750 Millionen Euro Umsatz zu nehmen. Die geplanten Steuereinnahmen in Höhe von 4 Mrd. Euro im Jahr berücksichtigen nicht die Steuern, welche gezahlt würden, wenn die gesamten Umsätze innerhalb der EU versteuert würden.
2. EU Initiativen für neue Strukturen zum Schutz gegen durch die Digital-Systeme entstandene gesellschaftliche und rechtliche Herausforderungen: Die wesentlichen Herausforderungen entstehen erst, weil es keine Digital-Struktur gibt, welche vordigitale gesellschaftliche Errungenschaften wie eine soziale Kontrolle berücksichtigen. Zum Beispiel der Aufbau einer europäischen Zensurbehörde gegen Kindesmissbrauch, siehe <http://gisad.eu/wp-content/uploads/2021/03/kindesmissbrauch.pdf>. Das „Social“ in Social Media steht nicht für Sozial sondern für Vernetzung. GISAD stehen weder die nötigen Informationen, noch die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung, um eine genaue Aussage über das Einsparungspotenzial für die EU zu machen.
3. EU Initiativen für die nachhaltige Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von EU Bürgern, Wirtschaft und Behörden. GISAD stehen weder die nötigen Informationen, noch die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung, um eine genaue Aussage über das Einsparungspotenzial durch die EU zu machen.

Die Einsparungen betreffen die EU-Rubriken Nachhaltiges Wachstum, Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit, Recht und Verwaltung. Dazu kommen die ebenfalls bei der richtigen Digitalisierungsgesamtstrategie zu berücksichtigenden Effekte für die zu den Bereichen gehörenden Landesbehörden. Konservativ angesetzt kann davon ausgegangen werden, dass bei einem funktionierenden EU-D-S die Einsparungen 500,- Euro je Nutzer und Jahr erheblich überschreiten würden.

Der Wert eines Digital-Bürgergelds für den Erhalt von Vielfalt und Bürgerrechten

Ausgangslage ist ein mit Facebook und anderen Plattformen vergleichbar umfangreicher Datenbestand. Die meisten guten B2C Plattform-Startups sind daran gescheitert, dass sie nicht die kritische Masse an Content erreichten, um im Wettbewerb mit den bestehenden Digital-Systemen zu bestehen. Das EU-D-S wird dann international die vorhandenen Wettbewerber zurückdrängen, wenn es von Anfang an allen neu ins Internet und ins EU-D-S gestellten Content in einem optimierten Zusammenspiel von Menschen und KI zu einem exklusiv im EU-D-S zur Verfügung stehenden hochwertigen Metacontent verdichtet.

Bei allen Vorschlägen zur Optimierung der öffentlichen Haushalte spielt die Einbindung und aktive Mitwirkung möglichst aller Bürger eine entscheidende Bedeutung. Die Zunahme von Hetze im Netz und rechter Gewalt ist eine zunehmend durch digitale Echokammern forcierte Antwort der Abgehängten.

Im EU-D-S werden gleichzeitig zwei Aufgaben mit einer Maßnahme gelöst:

- Sozialleistungsempfänger werden integriert und üben eine soziale Kontrolle im Internet aus.

Wie das Zusammenspiel zwischen Bewertung, fachlicher Qualifikation bis hin zur einer Arbeitsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt funktioniert siehe unter [Verbesserung der Grundkompetenzen](#) , [Microcredentials](#) , [Globale Bildungsinitiative](#) und [Lernkonten](#) .

Die tägliche Nutzungsdauer des medialen Internets betrug 2020 120 Minuten in Deutschland, siehe <https://www.ard-zdf-onlinestudie.de/onlinenutzung/mediales-internet-taegliche-nutzungsdauer/> . Hiervon werden durchschnittlich maximal 10 Prozent der Zeit für die Erstellung von Content benutzt werden. Das entspricht 12 Minuten. Ein durchschnittlich in 12 Minuten erstellter Content wird durchschnittlich in 6 Minuten rezipiert und bewertet werden können. Darin sind auch Bewerber mit Behinderungen/Einschränkungen eingeschlossen. Zum Beispiel werden den bis zu 20 Prozent [funktionalen Analphabeten](#) über KI zuerst Videos und Bilder zur Bewertung vorgelegt. Gleichzeitig werden sie ständig angeregt, zu lesen und freiwillig kurze Texte zu bewerten. (Diese Zielgruppe ist nicht deckungsgleich mit Sozialhilfeempfängern. Viele funktionale Analphabeten sind sehr wohl in der Lage, über ihr Einkommen sich und eine Familie zu versorgen).

Da die gestiegene Zahl der [Sozialleistungsempfänger für 2021](#) noch nicht bekannt ist, von einer erheblichen Steigerung des Kurzarbeitergeld in 2021 auszugehen ist und eine Prognose auf die nächsten 50 Jahre berücksichtigt werden soll, geht GISAD von 10 Prozent potentiellen Empfängern eines Digital-Bürgergelds aus. Auch die freiwillige Teilnahme zum Beispiel von Rentnern und nicht Sozialleistungsberechtigten sollte möglich sein. Das Digital-Bürgergeld ist unabhängig von der Grundsicherung der jeweiligen Staaten, wie etwa dem bedingungslosen Grundeinkommen in Spanien oder der Sozialhilfe in Deutschland. Ein Digital-Bürgergeld ist bedingungsgebunden, aber nicht leistungsgebunden. Das bedeutet, es wird nicht eine bestimmte Geschwindigkeit oder Qualität der Arbeit bewertet. Allerdings werden KI unterstützt Bewerber, welche nur wenige Ergebnisse oder schlechte Ergebnisse liefern, weiterhin nur sehr einfache und langweilige Aufgaben erhalten. Es entsteht eine intrinsische Motivation, in der Bewerber-Hierarchie aufzusteigen bis hin zu [Microcredentials](#) und der anschließenden Aufnahme von Arbeit.

Im Vergleich zu der halbautomatischen Löschung der bisherigen Social Media Systeme von sozialer Kontrolle zu sprechen ist nur möglich, wenn möglichst viele Bewerber mit einem heterogenen Hintergrund in den Bewerber-Prozess eingebunden sind. Im Gegensatz der Mechanismen der Social Media Systeme ist im EU-D-S schlecht bewerteter Content viel schwerer zu finden, als gut bewerteter.

Zum Erhalt eines Digital-Bürgergelds ist eine wochentägliche Beschäftigungszeit in Höhe von 180 Minuten vorgesehen. Je 3-Stunden-Arbeitstag nimmt ein Bewerber bei 6 Minuten je Bewertung 30 Bewertungen vor, das entspricht in der 5-Tage-Woche 150 Bewertungen. Je Internetnutzer fällt täglich eine Bewertung an, bei sieben Wochentagen sind das 7 Bewertungen. Ein Bewerber kann also im Monat zirka 21 Personen bewerten.

Die Einsparungen für die öffentlichen Haushalte sind nur möglich, wenn der soziale Frieden bei möglichst vielen Unzufriedenen durch deren aktive Integration in die Gesellschaft hergestellt werden kann und deren Mitarbeit bei der Aufarbeitung der Inhalte und daraus resultierender Integration in die Arbeitswelt funktioniert. Vor diesem Hintergrund wird auch die generelle Gewährung eines bedingungslosen Grundeinkommens als problematisch angesehen. Dieses führt zu einer zunehmenden Abhängigkeit vom Staat und Vollversorgungsmentalität. Entsprechend schnell erfolgen Schuldzuweisungen, welche sich in Unruhen manifestieren können.

Jede Genossenschaft muss mit den Ländern in ihrem Sprachraum aushandeln, wie hoch sie das Digital-Bürgergeld subventionieren. Teilt man die angenommenen Einsparungen der öffentlichen Haushalte in Höhe von 500,- Euro je Nutzer und Jahr durch 365 Bewertungen im Jahr, so erhält man 1,40 Euro je Bewertung. Rechnet man konservativ über 50 Jahre für jeden bewerteten Datensatz das 10-Fache, so erhält man 14 Euro durchschnittlichen Wert je Datensatz. Die Daten können im EU-D-S dann beliebig oft, ohne gegen Datenschutzrichtlinien verstoßen zu können, durch die KI in neuen Zusammenhängen verwendet werden. Der Nutzen kommt unmittelbar der europäischen Wirtschaft und Gesellschaft zu Gute.

14 Euro bei 150 Bewertungen und 4,3 Wochen ergeben 9.030 Euro. Wenn 23 Bewerter über verschiedene Bewertungsstufen einen Datensatz bewerten, ergibt sich ein für die nächsten 50 Jahre zu finanzierendes, aber nicht subventioniertes Digital-Bürgergeld in Höhe von 393 Euro je Monat. Dazu kommen die Effekte der höheren Kaufkraft und die Steuereinnahmen der in Arbeit Gebrachten. Weiterhin hat die europäische Digitalökonomie die Garantie, dass sie eine leistungsgerechte Wertschöpfung erhält. Ein Digital-Bürgergeld pauschal in Höhe von 400,- Euro je Monat sollte vor diesem Hintergrund gerechtfertigt und kostenneutral sein.

Ein ordnungspolitisch vorausschauender Staat hat die Aufgabe, Demokratie erhaltende Maßnahmen für zukünftige Generationen bereit zu stellen. Derzeit gibt es keine, oder zumindest unzureichende Maßnahmen, die auch nur darauf hindeuten würden, dass der Staat für die Demokratie in einer voll digitalisierten Gesellschaft vorgesorgt hat. Eine entsprechende Staatshaftung kann für entsprechende Versäumnisse unterstellt werden. Es ist fraglich, ob der Verlust der Werte von Bürgerrechten und Vielfalt, die Europa heute ausmachen, überhaupt in seiner Schadenshöhe zu berechnen ist.

Das Geschäftsmodell der Genossenschaften im Spannungsverhältnis mit GISAD

Die Genossenschaften erhalten für jeweils einen Sprachraum das exklusive Recht und die Pflicht, das EU-D-S zu betreiben. Das EU-D-S ist eine Infrastruktur zur Daseinsvorsorge und ist anderen Infrastrukturen wie zum Beispiel der Wasser- oder Energieversorgung gleichzustellen.

Die Genossenschaften werden Gesellschafter bei GISAD als zentraler Normierungs- und Clearingstelle. Im Sinne der europäischen Vielfalt, will GISAD auch eine Vielfalt von Geschäftsmodellen für die Genossenschaften und ihre Mitglieder zulassen. Die Aufteilung der Einnahmen zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern wird ebenfalls nicht von GISAD geregelt. Es gibt sehr kleine Sprachräume mit nur einer Million Sprecher. Hier muss bei der Genossenschaft für den Betrieb eine größere Summe einbehalten werden, als in den großen Sprachräumen.

GISAD bietet mehrere Wertschöpfungsmodelle an, an denen sich Geschäftsmodelle orientieren können, siehe https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-22816-3_4.

Nach maximal 12 Monaten Datenaufbereitung mit Hilfe von Bewertern, unterstützt durch ein Digital-Bürgergeld, wird die Genossenschaft in ihrem Sprachraum über mehr und qualitativ hochwertigeren Content verfügen, als die anderen Digitalsysteme.

Es gibt ein empfohlenes einfaches Geschäftsmodell des EU-D-S: Nutzer, welche nur genau passend zu wenigen von ihnen freigegebenen Themen Werbung erhalten wollen, zahlen 4,- € pauschal im Monat. Das entspricht einer Vorgabe von GISAD, möglichst viele Nutzer mit werbefreien Content zu versehen. Hierauf können weitere Geschäftsmodelle aufsetzen. Zum Beispiel können werbefreie Content-Modelle ihre eigenen Abos anbieten. Alle anderen Nutzer erhalten Werbung wie im bisherigen Internet angezeigt, wobei jedoch das Nutzerverhalten durch die Verwendung von 1000 verschiedenen IP-Adressen je Nutzer verschleiert wird. GISAD behält sich ein Recht vor, Widerspruch einzulegen, wenn Geschäftsmodelle den Zielen von GISAD widersprechen oder die Abweichung eines einzelnen Geschäftsmodells so groß ist, dass die Alleinstellungsmerkmale des EU-D-S verwässert werden.

Geht man einmal von 1.1 Millionen Bürger (auch unter 10 Jahren Alter) in einem Sprachraum aus, werden ungefähr 1 Million „PDS (Persönliche Digitale Devices ähnlich einem USB Stick als Erweiterung eines Smartphones) ausgehändigt. Die Kosten von Hardware und Basissoftware (B) gemäß <http://gisad.eu/faq-und-leistunguebersicht-eu-d-s/> zusammen mit aller Netzinfrastruktur sind auf 30,- Euro je Bürger gedeckelt, belaufen sich also auf 30 Millionen Euro. Es sei denn, die Genossenschaft oder eines ihrer Mitglieder übernimmt für die Mehrkosten die Haftung.

Geht man nach dem ersten Jahr von 10 Prozent Abonnenten aus, so sind das 400.000 Euro Einnahmen im Monat, also 4.800.000 Euro Einnahmen im Jahr. Bei 2.8 Milliarden Usern [erwirtschaftet Facebook](#) über Werbung 71,6 Milliarden Euro. Das sind im Jahr 25,60 Euro je Nutzer mit Werbung im Verhältnis zu 48,- Euro im EU-D-S ohne Werbung. Durch den direkten Kundenzugang können Medienunternehmen und Digitalsysteme den alternativen Content der Blogs nicht verhindern. Sie müssen vielmehr dafür sorgen, in dem gut sortierten EU-D-S präsent zu sein. Durch die gut aufbereiteten Daten ist zu erwarten, dass sich der Cost-per-Click Preis (CPC) erheblich steigern lässt. Das Ziel im EU-D-S sollte auch bei dem werbebasierten Modell sein, möglichst ein Eins-zu-Eins-Verhältnis zwischen guter Werbung und konkretem Kaufwunsch herzustellen. Perspektivisch sollte auch im Webereich der Umsatz im EU-D-S höher sein, als bei Facebook.

Es ist nicht Aufgabe von GISAD, für die Genossenschaften die Liquiditätsplanung zu übernehmen. Es sollte jedoch außer Frage stehen, dass das unternehmerische Risiko für die Genossenschaften und Mitgliedsunternehmen wesentlich überschaubarer ist, als wenn sie sich an einem fremdbestimmten Markt behaupten müssten.

Da der Erfolg der Genossenschaft unmittelbar von den im Rahmen des Digital-Bürgergelds aufgewerteten Daten abhängt, müssen die Genossenschaften zumindest mit ihren Investitionen in Höhe der 30,- Euro je Bürger über Bürgschaften oder Entschädigungen durch die öffentliche Hand abgesichert sein, wenn hier die entsprechende Leistung der Datenveredelung nicht erbracht wird. Aus diesem Blickwinkel hat das Digital-Bürgergeld den zusätzlichen Effekt eines Instrumentes der Wirtschaftsförderung. Regionen mit gut aufbereiteten Daten werden erfolgreicher sein, als Regionen, bei denen auf eine optimale Unterstützung des Digital-Bürgerkonzeptes weniger Wert gelegt wird.

GISAD für ein starkes digitales Europa!
Mit Hilfe der EU die vordigitalen
Errungenschaften erhalten!

